

# Inhalt

---

## Vorwort und Einführung zur Edition der »Ontosophie«

21

## 0 Vorbemerkungen und Gebrauchsanweisung zur Ontosophie

27

0.0	Der Artikel »Die Vorzeit sitzt immer am Drücker« inklusive einiger Bemerkungen zur Ontosophie .....	28
0.1	Zum Inhalt der Ontosophie .....	34
0.1.1	Zur Problematik einer Kurzdarstellung des Inhalts (abgekürzt: KDI) .....	35
0.1.1.1	Grundeindruck – von KDI und Ontosophie .....	35
0.1.1.2	Arten der KDI. Die beiden Zielgruppen .....	36
0.1.1.3	Unentschlossene Randzielgruppen .....	38
0.1.1.4	Auseinandersetzung mit »Antizielgruppen« .....	39
0.1.2	Kurzdarstellung des Inhalts (»Kleine Ontosophie«) .....	45
0.2	Methoden der Ontosophie – Äußerlichkeiten .....	48
0.2.1	Forschungs-/Gewinnungsmethode. Noch etwas Ergänzendes zur Inhaltsangabe .....	48
0.2.2	Vermittlungsmethode .....	49
0.2.2.1	Zur Gedankenführung, Namensgebung, zum Bezug zu anderen Disziplinen und über Literaturangaben .....	49
0.2.2.2	Geforderte Vorkenntnisse und Fähigkeiten .....	51

0.2.2.3	Zu Wortwahl und Wortfunktion und zum Gebrauch von Anführungsstrichen .....	52
0.2.2.4	Kann man (Haupt-)Kapitel getrennt lesen? Funktion der Derbsprache und Kalauer-Einlagen .....	55
0.3	Absichten, Wunsch-Zielgruppen und Bezug zu anderen Lehren .....	56
<b>1</b>	<b>»Normales« und ontosophisches Denken – untersucht durch »normales« und ontosophisches Denken (ontosophische Erkenntnistheorie)</b>	<b>65</b>
1.0	Hauptkapitel 1 betreffende Vorbemerkung. Denknisse .....	65
1.1	Herausarbeitung des Gegenstandes von HK1, Stellung der Fragen und Verweis auf spätere (Klein(st))Kapitel .....	66
1.1.1	Denknisse im Verhältnis zu Wort und Bild .....	66
1.1.1.1	Erste Auffälligkeiten am Verhältnis von Bildvorstellung, Erinnerung und einfachsten Denknissen (»Gedanken«) .....	66
1.1.1.2	Erste Auffälligkeiten bei der Gegenüberstellung von »Bild(zeichen)« und »Wort(laut)-Denknissen« .....	67
1.1.2	Nacktdenknisse, »Bedeutung« und Absichtsbedeutung .....	68
1.1.2.1	Begründung der »phänomenalen Existenz« des Nacktdenknisses. Über was es informiert und was es »bedeutet«, »Wortlalte« und »Wortlautvorstellungen« .....	68
1.1.2.2	Beispiele und Vorab-Erläuterung, auch im Falle, dass »Bedeutung« und Absichtsbedeutung nicht existieren oder (partiell) verschieden sind. Das rätselhafte Phänomen des »Denk-Willens« .....	70
1.1.2.3	»Gleichnamigkeit« und »Gleichdeutigkeit« .....	73
1.1.3	Verbal-, Bild- und Verbalbilddenknisse und -denkisketten, Pseudo-, Schweben- und surrealistische Denknisse .....	74
1.1.3.1	Ontosophisch-grammatikalische Begriffe. Pseudodenknisse .....	74
1.1.3.2	Synthetische, Verbal-, Bild- und Verbalbilddenknisse und Denkisketten .....	76
1.1.3.3	Beantwortung der Anfangsfrage und Vorausschau auf Kapitel 1.6 »Schwebedenknisse« .....	77
1.1.3.4	Surrealistische Denknisse .....	78

1.1.4	»Erklärungsmodelle« für das ›Nacktdenknis‹, und das Bedürfnis nach Erklärungsmodellen .....	79
1.1.5	Das VN-, NBN- und NN-Phänomen der Denknisse. ›Wort‹ und ›Zeichen‹ im ontosophischen Sinne .....	80
1.1.6	›Begriff‹, Begreif, ›Gedanke‹ und »Zwischengebild« .....	84
1.1.6.1	Glosse. Herkömmliche und ontosophische Lehre über Begriffe ....	84
1.1.6.2	Untersuchung der Denknisse namens »der/die/das A«, auch Begreife genannt. Ihre Primärbedeutungen und deren Beziehung zu einem Aktualanteil ihrer ›Bedeutungen‹. Deren Sekundärbedeutungen und ›Wesen‹. Vorläufiges über weitere Bestandteile von Begreifen und deren Bedeutungen .....	87
1.1.6.3	›Begriffe‹ und verwandte Denknisse – zusammenfassende Definitionen. Schachtelbegreife .....	91
1.1.6.4	Variable Denknisse .....	93
1.1.6.5	›Gedanken‹, ›Sekundär-‹, ›Aktions-‹ und Begreifsgedanken. Geschehensbedeutung, AN-Bedeutung und Wunschbedeutung .....	93
1.1.6.6	Gedankenbegreife .....	95
1.1.6.7	Schrumpfbegreife und ›Tertiärbedeutungen‹ .....	97
1.1.7	Die Verdingung der Denknisse, ihre Folgen und ihr tieferer Sinn ..	98
1.1.7.1	Die (große) Verdingung und der ›Überzeiteffekt‹ als Teil davon....	98
1.1.7.2	Die kleine Verdingung .....	102
1.1.7.3	Variation der Verdingung pro ›bestimmtem Denkertyp‹ .....	103
1.1.7.4	Sinn der Verdingung für Philosophie und Wissenschaft .....	104
1.1.8	Die Janusköpfigkeit der Denkwillensabsicht: »Hyperkreativität« einerseits, Unsicherheitsfaktor andererseits. Alles philosophische Grübeln letztlich für die Katz? ›Gewissheit‹ .....	104
1.1.9	Denknisse ohne Denken .....	108
1.1.9.1	Danknisse, ›Denkeinfall‹ und ›Denkintuition‹ .....	108
1.1.9.2	›Einsichts-Erlebnis‹ als Folge von ›Denkintuition‹ und ›Denkeinfall‹ ..	109
1.1.10	›Bedeutungsmuster‹ (samt Trägereindruck und Interndenknis) und der (fast) einzige Fall eines dem VN-Phänomen entsprechenden Verbundes von Bild und Nacktdenknis: Das BN-Phänomen .....	110
1.1.11	Das Phänomen einer mit dem VN-Phänomen einhergehenden »Tätigkeitssynthese«. ›(Mit-)Denken‹, Fragedenken, Sprenken, Sprenknis .....	115

1.1.12	›Fragen‹ und Fragedenknetketten .....	119
1.1.12.1	Allgemeine Zielgewissheit, ›Latent-‹ und ›Ausdrucksfrage‹ .....	119
1.1.12.2	Erkenntnisorientierte (aufgeteilt in denkintuiionsorientierte und U-Denknis-orientierte) Zielgewissheit und Latentfrage .....	121
1.1.12.3	Die U-Zieldenknisse »A« in den erkenntnisorientierten allgemeinen Ausdrucksfragen »Was ist ein A?« und »Wie erlebt sich A für jemanden, der A erleben kann?«. Erste Andeutungen zu den weiteren ›Bausteinen‹ namens: Geheimnisfaktor, Verfremdungstäuschung, ›Empfindungs- und logische Botschaft‹, ›Fragwürdigkeit‹ .....	123
1.1.12.4	Scheindenknis, ›Scheinbedeutung‹ und Verfremdungstäuschung .....	126
1.1.13	Dinknisse und wegorientierte Zielgewissheit, aufgeteilt in dinknis- und denknisorientierte .....	127
1.1.13.1	Existenzbegründung der Dinknisse .....	127
1.1.13.2	Dinknis- und denknisgeleitete Zielgewissheit .....	130
1.1.14	Telepathie – und welch ungeheuerliche Fragen ihre Existenz nach sich ziehen würden .....	132
<hr/>		
1.2	Sinnesempfindungen, eindrücke und Sinnesscheinungen, Vorstellungen UND Vorstellen, auch im Verhältnis zum Denken. VORSTELLNISSE (Präzisierung der Begriffe) .....	135
1.2.1	Heutiger Vorstellungsbegriff: Wurde er willkürlich oder an auffälligen Phänomenen orientiert gebastelt? Wie soll er in Zukunft sein? .....	135
1.2.1.1	Kritik am heutigen Vorstellungsbegriff .....	135
1.2.1.2	Bild-, Klang-, Geruchs-, Geschmacks-, Wärme- und Tastvorstellungen. Beginn der Fragenbeantwortung .....	136
1.2.1.3	›Gefühlsvorstellungen?‹ Eingrenzung von ›Vorstellung‹ .....	138
1.2.1.4	Trennung von ›Empfindung‹, Gefühl und ›Reinwahrnehmung‹. Das Geheimnis der ›toten‹ Tonleitern und Farben – auch als ›Tor‹ zu noch ›Geheimnisvollerem‹ .....	140
1.2.1.5	›Sinnesempfindungen‹, Sinnesscheinungen und ›eindrücke‹ .....	145
1.2.1.6	Vorstellung: Ihre ›Beschränktheit‹ einerseits, ihre grandiose ›Offenheit in andere Dimensionen‹ andererseits. Sind ähnliche Gebilde wie Halluzinationen, Archetypen, Visionen von ›Hellsehern‹ auch ›Vorstellung? .....	147
1.2.2	Haben wir wirklich nur sechs Sinnesscheinungen? .....	148

1.2.3	Verifizierung des ›Vorstellens‹, auch in Verbund mit der sogenannten ›Wahrnehmungstätigkeit‹, ›Dynamisches Vorstellen dynamischer Vorstellungen‹ .....	152
1.2.4	Über die Grenzen des Vorstellens .....	153
1.2.4.1	Supervorstellen, Superdenken und ›Imaginieren‹ .....	154
1.2.4.2	Die ›Sterbegrenzen‹ von Vorstellungen. Vor- und unterbewusste (?), schwache und zeitlich begrenzte Vorstellungen sowie ›Vorkommnisse‹ .....	155
1.2.5	Erklärungsmodelle von Nacktdenkissen aus »eindimensionalen« Vorstellungen an ihren Existenzgrenzen .....	159
1.3	Denken und Erinnern .....	163
1.3.1	Genauere Betrachtung des Erinnerungsphänomens .....	163
1.3.1.1	Erinnern optischer Sinneseindrücke (versus ›Vorstellen‹); ›Ganzheitsfaktor‹, ›Erinnerungsvorstellungen‹, ›Vorstellungserinnerungen‹ .....	163
1.3.1.2	Kurze Betrachtung über unser Zeiterleben .....	164
1.3.1.3	Der Vergangenheitsfaktor und seine drei Gewissheiten .....	167
1.3.1.4	Zur Erklärung der Materialgewissheit und des Ganzheitsfaktors .....	171
1.3.1.5	Das erinnernde Subjekt. ›Achtsamkeit‹. Erklärung der »War-einmal-Gegenwart-Gewissheit« im »Vergangenheitsfaktor«. Folgen .....	173
1.3.1.6	Erinnerung an nichtoptische Sinneseindrücke. Scheinbarer und echter Sonderstatus der optischen und akustischen Sinneseindrücke .....	175
1.3.1.7	Eigenschaften von ›Erinnerungsvorstellungen‹; Gefahr unterschiedlicher »Erinnerungsverfälschung« bei einigen Typen, am wenigsten bei verbalakustischen. Geheimnis der »Lautfarben« ....	177
1.3.1.8	Unsere saumäßige musiko-akustische Erinnerungs(un)fähigkeit: ein Phänomen, das bei Mozart nicht da war. ›Gelassenheit‹ .....	181
1.3.1.9	Auswirkung von ›Erinnerungsfähigkeit‹. Vertiefung meiner Theorie über unsere Unfähigkeit zum Mozarteffekt. Fehlertheorie. Rinnern ...	183
1.3.1.10	Wie wir Denkmisse, Vorstellungen, Erinnerungen, Empfindungen und Gefühle »erinnern« (nämlich gar nicht). ›Nicht-Erinnerungs-Effekt‹, ›indirekte Erinnerbarkeit‹, ›Vorstellungsfähigkeit‹ (›Fantasie‹) ...	186
1.3.1.11	Eine übrig gebliebene »Ungereimtheit«, die auf Kapitel 1.6 verweist (und »halb« in Kleinkapitel 1.3.2 gehört: Die ›V[...]‐Speicher und das Subdenken) .....	188
1.3.2	Vorläufiges zur Speicherung des Erinnerbaren und Gelernten .....	190

1.3.2.1	Eingrenzung des Rahmens .....	190
1.3.2.2	Über die Wahrnehmung (!) des Gespeicherten, auch wenn wir uns gerade nicht erinnern, und weitere Speicher .....	191
1.3.2.3	Prüfung eines »vorbewusst gemachten Modells« des Gespeicherten auf seine Richtigkeit. »Kammer«- versus Verschmelzmodell .....	193
1.3.2.4	Weitere Folgerungen aus der Annahme alleiniger Gültigkeit des Verschmelzmodells. Ballonmodell. Notwendigkeit eines ergänzenden Modells .....	197
1.3.2.5	Benamung der Speicher: Unter-, Ereignis-, Kollektiv- und Stellvertreterspeicher mit ihren Abteilungen. Auch wir erleben im Tod den sonst Stellvertreterspeicher genannten .....	201
1.3.2.6	Der Lerneffekt und ausstehende Frage von Kleinstkapitel 1.3.1.7 .....	203
1.3.3	Zum kindlichen Lernen von Begreifen und verwandten Denknissen ...	205
1.3.3.1	Erstes kindliches Beobachten und Erinnern von Sinneseindrücken und verbalen Zuordnungen. Spreken (versus Sprengen und Sprechen) .....	205
1.3.3.2	Entstehung von Vergangenes und Gegenwärtiges beschreibenden »Gedanken« und der Übergang von Erinnern zum »Denken« .....	209
1.3.3.3	Entstehung von »Bedeutungsmustern« und -vorstellungen .....	213
1.3.3.4	Entstehung erster elementarer (Quasi-)Schrumpfbegreife, ihrer Z-Sekundärbedeutungen sowie ihrer Brimärbedeutungen .....	214
1.3.3.5	Entstehung erster elementarer Basisbegreife .....	216
1.3.3.6	Entstehung erster elementarer »(Basis-)Gedankenbegreife« .....	216
1.3.3.7	Der Nongbegreif .....	220
1.3.3.8	Kausal bedingtes Künftiges beschreibende Denknisse. Weiterer Faktor für die Entstehung von Schrumpfbegreifen .....	222
1.3.3.9	Möglichkeitsbedingtes Künftiges beschreibende Denknisse. Der Mögbegreif und Mögedanke .....	224
1.3.3.10	»Emotionales Beiwerk«, »Aktionsgedanken« .....	227
1.3.3.11	Erste »elementare« Schachtelbegreife .....	228
1.3.3.12	Abschluss und Beschleunigung der genannten Prozesse durch Lesen-Lernen .....	229
1.3.4	Erklärungsmodell von Nacktdenknissen aus (subtilen) Erinnerungen oder dem Ereignisspeicher .....	230
1.4	Über das Zustandekommen der Effekte bzw. Begleitphänomene der »Gedanken«, Begreife, Schrumpfbegreife und Gedankenbegreife ...	232

1.4.1	Grade der ›(Un-)Anschaulichkeit‹ und des ›Veranschaulichens‹ sowie eine Grobklassifikation der Denknisse nach Absichts- bzw. Sekundärbedeutungen unterschiedlicher ›Anschaulichkeitsgrade‹ .....	232
1.4.2	›Gruppen-machende‹ Faktoren, auch als Grundbestandteile in den Primär-, Absichts- und Sekundärbedeutungen von Begreifen und Verwandten .....	240
1.4.2.1	Seinchen und ›Nukleus‹ als Bestandteil der Primärbedeutung. Bukleus .....	240
1.4.2.2	Suinchen in der Kettengewissheit. Der ›Stab‹ und der Behelfsbegriff namens »Ganzheits-Klammern« von Denknissen .....	245
1.4.2.3	Unterscheidung zwischen ›Nukleus‹ und ›Stab‹ in Begreifen mit explizit zeitab- und zeitunabhängigen Sekundärbedeutungen. Nukleoli und Unterprimärbedeutungen .....	246
1.4.2.4	Die Kop und Unterkop bei natürlichen Sekundärbedeutungen. ›Prozess-‹, architektonische und ›funktionale Ordnung‹ .....	247
1.4.2.5	Fortsetzung von Klein(st)kapitel 1.3.3 und 1.3.3.10/11: Gewinnung innerer und kategorialer Denknisse; wichtigere Rolle der Tertiärbedeutungen dort sowie zuweilen Hinzukommen von Quartärbedeutungen .....	248
1.4.3	Die ›Bedeutung‹ und ihre Bestandteile. Hochbedeutung, ›Keim‹, semantische und mentale Ladung der Denknisse .....	253
1.4.3.1	Die ›Bedeutung‹ von ›Vergangenheitsgedanken‹ und ihr Verhältnis zur Absichtsbedeutung .....	253
1.4.3.2	(Absichts-)Bedeutung von Zukunfts- und Schrumpfbegreifen .....	255
1.4.3.3	Die ›Bedeutung‹ von Begreifen. Möglichkeitswolke, ›Wesen‹ und Aktualanteil in ihr. ›Primär-‹, Hochbedeutung und ›Keim‹ im Begreif .....	258
1.4.3.4	Korrektur zum ›Bedeutungs-‹Konzept. ›Großes‹ und ›kleines Fundament‹. Die semantische Ladung .....	259
1.4.3.5	Die (interne) mentale Ladung. Haupt- und Umkreisbegreife .....	265
1.4.3.6	Aufteilung der semantischen und mentalen Ladung in ›interne‹ und ›externe‹ .....	266
1.4.3.7	Hochbedeutung, ›Imagination‹, ›Idee‹, Superprimärbedeutung .....	265
1.4.3.8	Zur Frage der Teilbarkeit von Denknisbestandteilen. Nähere, vorläufige Charakterisierung der ›Denkintuitionen‹ .....	270
1.4.4	Die ›Effekte‹ oder phänomenalen ›Effekt-Bausteine‹ der Denknisse ...	272
1.4.4.1	Das FE-Phänomen als erster Hauptgrund für die Verdingung. Nebengründe und Nachfolgetäuschungen bei der verbalen und optischen Verdingung .....	272

1.4.4.2	Der ›Überzeit-Effekt‹, seine Erklärung und Funktion als zweiter Grund für die allgemeine Verdingung. Erklärung des NE-Effekts .....	275
1.4.4.3	Zur geometrischen Form und Dimensionalität der Denknisse .....	277
1.4.4.4	Erklärung des NN-Phänomens und seiner »es wettmachenden« Faktoren. Die ›innere‹ und ›äußere Hülle‹ der Gedanken und Begreife .....	278
1.4.4.5	Das Verbal-/Bildvorstellenken und seine Entstehung. Das ›dynamische Subjekt‹ versus das ›statische Subjekt der Betrachtung‹ .....	280
1.4.4.6	Die Scheinungsladung der Denknisse: Erklärung ihres Charisma-Effektes sowie des VN- und BN-Phänomens .....	283
1.4.4.7	Erklärung des NBN-Phänomens. Gedankenversuch zur Veranschaulichung eines vollen BN-Phänomens .....	285
<hr/>		
1.5	Denken und Empfinden .....	287
1.5.1	Lautsinnesscheinung (versus Klangsinnesscheinung) .....	287
1.5.2	›(Sinnes-)Empfindungen‹, ›Gefühle‹, ›Fühlen‹ und ›Empfinden‹ .....	292
1.5.2.1	›Empfinden‹ (versus Fühlen), ›Empfindung‹ und Empfindnis .....	293
1.5.2.2	›Gefühle‹, ›Verbandelung‹ derselben mit anderen ›Bausteinen‹ zu Gefühlen (ohne einzehige Gänsefußchen) .....	295
1.5.2.3	Entsprechende ›Verbandelung‹ von Empfindnissen mit anderen ›Bausteinen‹ .....	298
1.5.2.4	Wechselwirkungen von (Sinnes-)Empfindnissen und Gefühlen .....	300
1.5.2.5	Der Geheimnissfaktor bei der Musikkunst (›Internprogrammusik‹) als Einwand gegen Ausführungen in Kapitel 1.5.2.4 Die zeitlichen sowie die optisch und akustisch räumlichen Entfernungsträger von Empfindnissen .....	304
1.5.2.6	Gründe für die Verwechslung von ›Gefühlen‹ mit Empfindnissen. Der Gummibegriff ›Fühlen‹ und seine üblichen Folgeerscheinungen. Die ›Gefühlidentifikation‹ .....	308
1.5.2.7	Der Gummibegriff ›Angst (haben)‹ als weiteres Beispiel, wie ein Basiselement der ontosophischen (und anthroposophischen) Methode, im Gegensatz zum ›normalen‹ Denken und Sprecken, beschaffen ist .....	310
1.5.2.8	Das Empfandnis und Tastofarb: Die Besonderheit halluzinogener Drogen für das Nachfolgende. Ausblick auf derzeit ›ferne‹ ›Bausteine‹ .....	318

1.5.3	Zum Geheimnis poetischer (und damit ontosophischer und eventuell anthroposophischer) Beschreibungen, von der Empfindnisseite her betrachtet .....	331
1.5.3.1	Zur Antwort auf die Frage, ob Empfindnisträger austauschbar sind. Empfindnisse auf Lautsinnesscheinung .....	331
1.5.3.2	»Pseudo-neue« Empfindnisse auf Lautsinnesscheinung. Vorläufige Überlegung zur Sprachentstehung .....	335
1.5.3.3	Empfindnisse auf Denknissen. Können Empfindnisse Denknisse beeinflussen? .....	337
1.5.3.4	Gewinnung neuer Empfindnisse in die Seele durch Einfang und durch »Empfindnis-Chemie«. Der hohe Wert »guter alter« Literatur und sonstiger Kunst. Der Wert neuer Empfindnisse für die bessere kognitive Erkenntnis .....	338
1.6	Das Wichtigste über Denknisketten und -speicher .....	340
1.6.1	Neue Denknisse und Synthese bekannter zu neuen. Noch einmal zum Geheimnis poetischer Beschreibungen, von der Denknisseite her betrachtet .....	341
1.6.1.1	Beispielhafte Erläuterung der »Denknis-Chemie« .....	341
1.6.1.2	Empfindnismanipulation durch »Denknis-Chemie« und noch ein Beispiel zur »Empfindnis-Chemie« (Kleinstdkap. 1.5.3.4). Über mehrere Arten von Stille .....	343
1.6.1.3	Die Hyperpoesie: Gewinnung neuer Denknisse durch empfindnisgeladene neue oder geschickt entstellte bekannte Wortlaute .....	346
1.6.2	Die Definition und ihre zweifache ontosophische Auslegung. Die mentale Ladung bei mathematischen und »transzendenten« Denknissen .....	348
1.6.3	Die Denknisketten im Vorspeicher: Das Modell .....	351
1.6.3.1	Theorie .....	351
1.6.3.2	Donk- und Dunknisse. Ergänzendes .....	355
1.6.4	Bestätigung des Modells anhand der Schweben- und mathematischen Denknisse .....	357
1.6.4.1	Algebraische Denknisse. Denken und gleichzeitiges Empfangen mentaler (und semantischer) Ladung vom SD-Speicher. Dönk- und Dünknisse. Bestes Beispiel für die Existenz der Hochbedeutung .....	357

1.6.4.2	Lernen natürlicher Zahlen und elementarer Rechenarten als Beispiel für Denken und gleichzeitiges Empfangen mentaler und semantischer Ladung vom SD- und SV-Speicher (Fortsetzung von Kleinstkap. 1.4.2.5) .....	358
1.6.4.3	›Indirekte Vorstellbarkeit‹ .....	363
1.6.4.4	Dinknisse versus Donk-, Dunk-, Dünk- und Döknisse .....	363
1.6.4.5	Schwebedenknisse und -dinknisse. Schweben- oder Mehrschichtdenken .....	364
1.6.5	Grundlegende Struktur der Pseudodenknisse. Nachtrag zu Kleinkapitel 1.2.5, Vorstellungserklärung des Denknisses, und Kleinstkapitel 1.1.7.1, Verdingung .....	365
1.6.6	Subdenken von Bild- und Verbalsubdenknissen .....	367
1.6.7	Kurze Ausführung zur mehrwertigen Logik, zum Satz vom ausgeschlossenen Dritten und zu anderen Leitmotiven der Wissenschaft .....	369
1.6.7.1	Meine mehrwertige Logik, Ansicht zum Tertium non datur. Die Begreife Zwiedenken, ›Lüge‹ und ›Irrtum‹ .....	369
1.6.7.2	Kurze kritische Betrachtung popperscher und goedelscher Leitmotive der Wissenschaft .....	376
1.6.7.3	›Internantinomische‹ Denknisketten – die »Antinomie des Lügners« (und eines noch »schlimmeren Bruders«) ontosophisch betrachtet, als Scheinanantinomie entlarvt und als Folge der Verdingung dargestellt .....	377
1.6.8	Zusammenfassung über die fünf Funktionen des Wort(laut)es .....	382
1.7	Denken und Wollen. Die Funktionen des Bildes .....	383
1.7.1	Gruppen ›okkulter‹ Denknisse, Bedingungen für ihren Gewinn .....	383
1.7.2	Erkenntnistheoretisches .....	388
1.7.2.1	Stellung der Existenzgrundfrage ›okkulter‹, ›transzenderer‹ und ›mystischer‹ Denknisse .....	388
1.7.2.2	›Interesse‹ und Fälle ›denkintuitionorientierter Zielgewissheit‹ .....	391
1.7.2.3	U-Denkniß-orientierte Zielgewissheit, Mentalbegierde namens Erkenntnisbegierde und ihr erst- und zweitverborgenes Geheimnis ...	393
1.7.2.4	Die Mentalbegierden namens Systembegierde und Wissens-Sammelbegierde .....	397

1.7.2.5	Eine verbliebene, etwas knifflige Frage. Die Mentalbegierde namens Kreativbegierde .....	401
1.7.2.6	Zur Grundfrage, was die erkenntnisorientierten und wegorientierten Latentfragen verbindet .....	403
1.7.2.7	Kurzer Abriss über das Phänomen »Willen. Der »Denkwille« .....	404
1.7.2.8	Kann sich der Denkwille in seiner erwählten ›Denkintuition‹ irren? Antwort auf die in Kleinstkapitel 1.7.2.1 thematisierte Existenzfrage von Denknissen .....	405
1.7.2.9	Zum Verhältnis der Denknisse und Absichtsbedeutungen namens »mein Denknis X« und »das tatsächliche X«. Die drei ontosophischen Erkenntnissätze .....	407
1.7.2.10	Die geheimnisvolle Zeitschleife der Denktätigkeit .....	410
1.7.3	Bestätigung des »Theoretischen« von Kleinkapitel 1.7.2 anhand geometrischer und mathematischer Denknisse, neue Folgen: Verwandlung von Vorstellen in Denken. Die Bilderringe und ihre Funktionen .....	413
1.7.3.1	Wortlautunabhängiges Zwiedenken. Endgültige Überwindung der Verbalhüllenerklärung am Beispiel algebraischer Denknisse .....	413
1.7.3.2	Kindliches Lernen am Beispiel »vierdimensionales Koordinatensystem«. Wie es zwei Denkertypen auffassen .....	413
1.7.3.3	Genauere Betrachtung, was beim Intuitivdenker innerlich abgeht. Existenzbegründung des beispielhaften Denknisses »vierdimensionales Koordinatensystem« und die Verwandlung von Vorstellen in Denken. Überwindung der Bildhüllen- und Gefühlerklärung, gleichzeitiger Sinn des sogenannten oberen Bildhüllenrings .....	417
1.7.3.4	Beim Intuitivdenker sich vollziehende Entstehung des (vorbewussten) unteren Bilderrings sowie Scheinbedeutung, Scheindenken, Verfremdungstäuschung, Hauptdenknis, Schmutzdenknis und Schmutzbedeutung. Wichtige Funktion des Intelligenzdenkers beim Disput mit dem Intuitivdenker. Vierdimensionales Übergervolumen und »Kugeloid« als Beispiel, wie die zwei Denkertypen es denken .....	420
1.7.3.5	Schülers erstmaliges Lernen der mathematischen Unendlichkeit und des »unendlich Kleinen« .....	424
1.7.3.6	Das Lernen geometrischer Unendlichkeiten: Schnittpunkte paralleler Geraden sowie von Funktionskurven $y = 1/x^2$ und $y = 1/x$ mit der x-Achse .....	427
1.7.3.7	Das Lernen negativer Zahlen und der Null .....	430
1.7.3.8	Lernen imaginärer Zahlen .....	432

1.7.4	Die Erklärungstäuschung als Ursache für den Januskopfeffekt .....	435
1.7.5	Beispiel für ›okkulte‹ Denknisse vierter Art, MB-Okkuldenknisse: absolut neuer Farbtyp. Das Geheimnis der achten, neunten usw. Farbe! .....	438
1.7.6	Intuitivdenkern transzendenten Denknisse und Denknisse absolut neuer Sinnesscheinungen .....	446
1.8	Intelligenz- und Intuitionsdenker .....	449
1.8.1	Phänomenologische Andeutungen zweier Denkertypen mit jeweils eventuell gleichnamigen, unterschiedlichen Denknissen .....	449
1.8.1.1	Intelligenzdenker .....	450
1.8.1.2	Intuitivdenker. Erstes, wichtigstes auffallendes Charakteristikum. Erste, bei ihm liegende Gründe, warum er »dümmer« als der Intelligenzdenker ist .....	452
1.8.2	Erklärungsmodell für die Denknistypen der Intelligenz- und Intuitivdenker .....	453
1.8.2.1	Theorie und erste bestätigende Phänomene .....	453
1.8.2.2	Weitere Folgen. Die ›äußeren Hüllen‹ der Denknisse bei Intelligenz- und Intuitivdenkern. Warum für den Intelligenzdenker die Denknisse ab den ›kategorialen‹ Denknissen »sprachlich interpretierte Zeichen« sind .....	457
1.8.2.3	Fünf beim Intelligenzdenker liegende Gründe, und drei beim Intuitivdenker liegende, warum Ersterer »gescheiter« als der Intuitivdenker ist. Gründe für die verbale Ding- und Nachfolgetäuschung, also warum für Intelligenzdenker Denknisse, besonders ab den ›kategorialen‹, generell Worte sind und nicht nur sprachlich interpretierte Zeichen .....	458
1.8.3	Intuitiv- und Intelligenzdenker in Wissenschaft und Erkenntnis .....	460
1.8.3.1	Intuitiv- und Intelligenzdenker in den Methoden naturwissenschaftlicher Forschung, Begreifsbildung und Absicht .....	460
1.8.3.2	Beispiel aus dem täglichen (Fernseh-)Leben .....	466
1.8.3.3	Intuitiv- und Intelligenzdenker in der Mathematik .....	467
1.8.3.4	Intuitiv- und Intelligenzdenker in den Seelen- und Geisteswissenschaften .....	468
1.8.3.5	Vierfache Erkenntnisbegierde in Zusammenhang mit dem Januskopfeffekt und den beiden Denkertypen (samt »Untertypen«, Faus-, Geheim- und Philotuitivdenker) .....	469

1.8.3.6	Beweis der Empfindnisladung von Denknissen durch den Ästhetik-Effekt beim Intelligenzdenker .....	473
1.8.3.7	Die Metamethoden des ganzheitlichen und analytischen Denkens der Intuitiv- und Intelligenzdenker. Weltbild des materiellen Geschehens .....	474
1.8.4	Das Privatleben der Intelligenz- und Intuitivdenker (oberhalb der Gürtellinie) .....	479
1.8.4.1	Kunst und Berufswahl .....	479
1.8.4.2	Jordansche Scheinproblemhypothese. Die Mystizismusphobie des Intelligenzdenkers und Materialisten .....	480
1.8.4.3	Die zwei Metaweltanschauungen »alles ist Beziehung« und »alles ist ›Bausteine‹ der Intuitiv- und Intelligenzdenker. Ihr Verständnis von Philosophie .....	481
1.8.4.4	Kritische Untersuchung der Metaweltanschauungen .....	483
1.8.4.5	Weltanschauungen, Reiseziele und Religionen der Intuitiv- und Intelligenzdenker .....	484
1.9	Die ontosophische Methode .....	487
1.9.1	Ihre Darstellung .....	487
1.9.2	Bezug zur anthroposophischen Methode .....	491
1.9.3	Bezug zur ganzheitlichen Methode .....	492
1.9.4	Bezug zur Semiotik, Semantik und zum »normalen« Denken, was das Verhältnis von Denknissen zu anderem angeht. Ergänzungen .....	493
<b>Bildanhang</b>		494
<b>Glossar</b>		496